

Ralf Möller leitet auf Philipp Metz und Prof. Dr. Wilhelm Friedmann, Vertreter von ErdwärmeDich e.V., zur Vorstellung des Projektvorhabens über.

Philipp Metz und Prof. Dr. Wilhelm Friedmann erläutern gegenüber den Sitzungsteilnehmer:innen ihren Konzeptionsansatz zur Nahwärmeversorgung / Erdwärmegewinnung mit Unterstützung einer ausführlichen Präsentation.¹

Zu den Ausführungen aus der Präsentation einige Punkte nachfolgend:

- Der Verein ErdwärmeDich e.V. wurde Anfang 2023 ins Leben gerufen. Ziel ist es über einen genossenschaftlichen Ansatz, Erdwärme (Anergie) (Oberflächennahe Geothermie) über die Einbringung von Erdsonden (welche über Ringleitungen verbunden sind) gemeinschaftlich zu nutzen, um Strom zur Wärmeversorgung zu erzeugen.
- Aufbau und Betreuung des Nahwärmenetzes soll eine Genossenschaft übernehmen. Die entsprechende Gründung steht nach Aussage von ErdwärmeDich e.V. kurz bevor.
- Der Verein hofft auf die Unterstützung des Landes Bremen, da für die Projektumsetzung entscheidend ist, dass der öffentliche Grund (Gehwege) sowohl für Bohrungen (300m Tiefe) genutzt werden kann um die Erdsonden einzubringen, als auch dafür, die notwendigen Leitungen zu verlegen.
- Anlieger:innen die sich an dem Vorhaben beteiligen möchte, werden mit einer eigenen Hausleitung und einer Wasserwärmepumpe an die Leitung angeschlossen.
- Die Kosten je Haushalt wären derzeit, nach Berechnung von ErdwärmeDich e.V., ca. 40.000 Euro für die Hausleitung und Anschaffung der Wasserwärmepumpe. 40% davon werden derzeit staatlich gefördert Die restlichen 60% (24.000 Euro) müssten vom jeweiligen Haushalt selbst getragen werden.
- Vorbild für das Konzept ist das Projekt „AnergieUrban“ in der österreichischen Hauptstadt Wien.
- Der Verein hat bisher bereits 15 kleinere Quartiere und Straßenzüge in unterschiedlichen Stadtteilen Bremens identifiziert (sogenannte Cluster) in denen eine dezentrale Umsetzung der Idee aus Vereinssicht möglich erscheint, da sich hier u.a. auch bereits eine nicht unerhebliche Anzahl von potentiellen Interessenten gefunden haben und es damit entsprechend wirtschaftlich tragfähig wäre.
- ErdwärmeDich e.V. will zeitnah ein Pilotprojekt in die Umsetzung bringen – dazu wurde das Cluster Friedensgemeinde an der Humboldtstraße im Stadtteil Östliche Vorstadt ausgewählt.
- Bis dato gibt es hier im Quartier ca. 60 am Projekt Interessierte mit ca. 40 Häusern.
- Vor Umsetzung braucht es laut Erdwärme Dich e.V. folgende Schritte:
Gestattung im öffentlichen Raum/ Erstellung einer Machbarkeitsstudie/ Verlässliche Kostenanalyse/ Verbindliche Vorverträge mit Anliegern – kalkulierter Zeitrahmen bis zur vollständigen Umsetzung und Inbetriebnahme des Erdwärmenetzes im Cluster Friedensgemeinde ca. 18 Monate.
- So die Umsetzung des Pilotprojektes erfolgreich ist, sollen weitere Cluster entsprechend folgen.
- Der Verein ErdwärmeDich e.V wirbt um die politische Unterstützung der Vorhaben.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss und von anwesenden Gästen gehen Philipp Metz und Prof. Dr. Wilhelm Friedmann wie folgt ein:

Für die Cluster Humboldtstraße/ Friedensgemeinde werden laut Konzeptplanung 300 Erdsonden mit der entsprechenden Anzahl an Bohrungen vorgesehen – 150 Bohrungen auf jeder Straßenseite – alle sechs bis sieben Meter jeweils eine Bohrung. Die reine Bauzeit der notwendigen Leitung würde etwa ein Jahr betragen. Der Anschluss an die Ringleitung kann auch später erfolgen – muss nicht zwingend im Zuge der Bau- und Erschließungszeitraums sein. Das in den Haushalten vorhandene Heizungsrohrsystem kann weiterhin zur Anwendung kommen. Lediglich die Wasserwärmepumpe muss neu angeschafft werden, um die bisherigen Thermen zu ersetzen.

¹ Die Präsentation ist als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt

Aus dem Fachausschuss heraus werden die beiden Referenten gebeten bei ihren Berechnungen zu beachten, dass die Thematik Hausisolierung in der Aufwandsdarstellung nicht vernachlässigt werden darf, da die einzelnen Häuser unterschiedlich sind und daher jeweils auch einen unterschiedlichen Wärmebedarf haben

TOP 2: Beschlussantrag Bündnis 90/ Die Grünen zur Nahwärmeversorgung/ Erdwärmegewinnung

Ausschusssprecher Marek Helsner stellt den Beschlussantrag vor und erläutert, dass es absehbar ist und auf Nachfragen bestätigt wurde, dass der Stadtteilbereich Schwachhausens nicht flächendeckend über die sich im Bau befindliche Fernwärmeleitung versorgt und abgedeckt werden wird. Die zuständige senatorische Behörde soll daher aufgefordert werden, quartiersbezogene Konzepte zur Erdwärmegewinnung über finanzielle Zuwendungen von Machbarkeitsstudien hinaus, auch bei den Kosten für die Gründung und Planung von Genossenschaften zu unterstützen.

Vertreter:innen von CDU und SPD sprechen sich dafür aus, die generelle finanzielle Förderung von quartierbezogenen Konzepten zur Erdwärmegewinnung davon abhängig zu machen, ob das vorgestellte Pilotvorhaben Cluster Friedensgemeinde erfolgreich in die Umsetzung kommt. Im vorliegenden Beschlussvorschlag von Bündnis 90/ Die Grünen wird diese Maßgabe mit Zustimmung der einreichenden Beiratsfraktion entsprechend ergänzt.

Im Ergebnis der Beratung verabschiedet der Fachausschuss einen einstimmigen Beschluss, Pilotprojekte zur Anergie – bzw. kalten Nahwärmenetzen zu unterstützen.²

TOP 3: Bürgerantrag zum Straßenbaumschutz Am Barkhof

Im Namen der Straßengemeinschaft trägt Frau Karin Zwicker das Bürgerantragsanliegen zum Schutz der Straßenbäume in der Straße Am Barkhof vor. Eine Vielzahl der Bäume zeigen Stressfaktoren, die sich negativ auf das Wachstum auswirken. Um ihre Grundwasserversorgung zu verbessern, ragt das Wurzelwerk vieler Bäume bereits über die Bordsteinkante in den Straßenbelag hinein. Nach Aussage der Antragstellerin hat eine Baumkontrolleurin des Umweltbetriebs Bremen eine Baumstandortverbesserung durch Teilentsiegelung der Verkehrsflächen angeregt. Frau Karin Zicker führt weiterhin aus, dass durch das Entfernen von Teilen des Bordsteines und einiger Pflastersteine, sowie durch das Anbringen von Schutzbügeln, Abfahrtschäden verhindert werden würden und gleichzeitig den betroffenen Bäumen ein größerer Wurzelbereich gewährt wird.

Die Straßengemeinschaft Am Barkhof beantragt für die notwendigen Maßnahmen administrative, logistische und finanzielle Unterstützung des Beirates Schwachhausen, unter Einbeziehung der zuständigen Ämter Umweltbetrieb Bremen und Amt für Straßen und Verkehr.

Die Mitglieder des Fachausschusses unterstützen den Bürgerantrag und fassen einstimmig, und damit für den Beirat, folgenden Beschluss:

„In der Straße Am Barkhof ist der Straßenbaumbestand vor weiteren mechanischen Schäden zu schützen. Für einen nachhaltigen Erhalt und Weiterentwicklung des Altbaumbestands sind die Baumstandorte, z.B. durch Teilflächenentsiegelungen, zu optimieren. Die Mindestanforderungen des „Handlungskonzepts Stadtbäume“ der Stadt Bremen sind möglichst einzuhalten.“

TOP 4: Anliegen zum Straßenbaumschutz in der Wätjenstraße

Das Ortsamt wurde durch Anwohnende davon in Kenntnis gesetzt, dass es in der Wätjenstraße ab der Hausnummer 85 und Folgende zum Teil starke Beschädigungen an den Straßenbäumen gibt – maßgeblich verursacht durch aufgesetztes Parken. Mitglieder des Fachausschusses bestätigen die Situation. In der Beratung kommen die Fachausschussmitglieder überein,

Schutzmaßnahmen für die entsprechenden Bäume einzufordern.

² Der Beschluss ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Der Fachausschuss fasst einstimmig - und damit für den Beirat Schwachhausen - folgenden Beschluss:

„In der Wätjenstraße ist der Straßenbaumbestand vor weiteren mechanischen Schäden, welche im Besonderen durch das aufgesetzte Beparken und Befahren der Vegetationsflächen entstehen, zu schützen. Der UBB bzw. das ASV werden aufgefordert, entsprechende fachliche Maßnahmen zum Baumschutz vorzuschlagen und dem Beirat hierzu ein Angebot zu unterbreiten.“

Der Fachausschuss wird dem Beirat Schwachhausen weiterhin vorschlagen, dass die Maßnahmen aus dem Stadtteilbudget finanziert werden. Der Beirat wird aufgefordert, für die Maßnahme vorsorglich ein Budget in Höhe von bis zu 10.000 Euro zu bewilligen.

TOP 5: Verschiedenes

Ralf Möller weist den Fachausschuss auf den nächsten Sitzungstermin des Beirats am 23.11.2023 hin.

Die für den 04.12.2023 ursprünglich terminierte nächste Sitzung des Fachausschusses findet nicht statt. Ende Januar 2024 ist der nächste Sitzungstermin eingeplant. Es ist hier vorgesehen, eine gemeinsame Sitzung mit dem Fachausschuss Verkehr und Sicherheit im Stadtteil durchzuführen.

Gudrun Eickelberg merkt an, dass das Straßenbegleitgrün in der Benquestraße massiv durch Reinigungsarbeiten beschädigt worden ist. Ralf Möller sagt zu, den Sachverhalt gegenüber dem ASV und dem UBB anzusprechen.

Sprecher

Vorsitz

Protokoll

Helsner

Möller

Freydank